

<b>Zeitschrift:</b>	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
<b>Herausgeber:</b>	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
<b>Band:</b>	109 (2015)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	Leben und Glauben

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Leben und Glauben

## Die geschickte Sonnenblume

«Texten» lese ich für heute Nachmittag in meinem Kalender.  
Worüber könnte ich Worte zusammen fügen?  
Wie Menschen einladen, dem eigenen Leben in die Augen zu schauen?  
Ich habe noch keine Ahnung.

Der Tag war schon wach, eine Frau in einem roten Mantel tippte auf die Klingel des Lindenhauses.  
In ihrer Hand wartete etwas.  
Eine Sonnenblume, einfach so für mich.  
Mein Herz hüpfte vor Freude, meine Augen lachten.  
Hurtig floss Wasser in die Vase, und die Sonnenblume leuchtete still auf dem Tisch.  
Sie guckte unserer Arbeit zu.  
Und freute sich an unseren kleinen und grossen Schritten.

Sie ist wirklich geschickt, diese Sonnenblume.  
Eingetreten mit der Frau im roten Mantel,  
schaut sie mir heute beim Texten zu,  
und weiter all die Tage, die sie blüht.  
Still und leise. Sie verzaubert.  
Sie erobert sich ihren Platz in meinem Herzen, länger als die Zeit ihrer Blüte, viel länger.  
Das Bild der geschickten Sonnenblume gräbt sich in mein Herz.  
Eine Frage taucht auf: «Brauche ich wirklich eine geschickte Sonnenblume?»  
Oder: «Kann ich ohne Blumen nicht arbeiten?»  
Nein, es braucht sie eigentlich nicht und arbeiten geht auch ohne – wenn es sein muss.  
Aber sie leuchtet so sonnig in ihrer Vase. Sie hilft mir werken.



Foto: Felix Weder-Stöckli

Ohne geschickte Sonnenblumen arbeiten?

Doch, das ist auch möglich. In mir innen wartet ein Licht. Versteckt in meinem Keller.  
Schritt für Schritt taste ich die Treppe hinunter. Den Weg zu mir selber.  
Tiefer und tiefer. Langsam komme ich dem Licht näher.  
Unten sehe ich etwas. Eine kleine Flamme flackert und verschenkt Wärme.  
Ich kauere mich auf den Kellerboden, nahe bei ihr.  
Und lasse das Licht grösser werden, mich auffüllen.  
Strahlend schreite ich die Treppe hinauf. Begegne den Menschen. Mit dem Licht in mir.

Geschickte Sonnenblume und Licht aus meinem Keller.  
Beide sind willkommen. Begleiten mich auf dem Weg zu mir, zu den Menschen und zu Gott.

Felix Weder-Stöckli, verstehen?!,  
römisch-katholischer Gehörlosenseelsorger Solothurn, Bern und beide Basel